

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 50

**Illustration:** "Du törfstscht nid aalehne Heiri, 's Balkongländer isch abmontiert!"  
**Autor:** Eggler

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Frau von Heute

## Lied eines schweizerischen Swinggirls

Ach, isch das schön gsi: fascht e Wuche lang  
en rächte Tschonny zha, nöd nur e Schwiizer Swing!  
En tschente Boy mit-eine flotte Gang, —  
En sone Yankee, das isch halt es Ding!  
Ich han-en troffe dörf biim Five-o'clock,  
Er hätt zum Tanze prompt mi engagiert.  
Und usggeh het er in sim Lütnanfrock!  
Keis Wunder, daß me schnäll sis Herz verliert.  
«Thank you», het er mir gsäit, — und sunscht nüüt meh, —  
Ich mit mim beschte Accent: «Well» and «Yes, O. K.»

Won-er mich wieder gseh het, het er glacht,  
Min Schwizer Tschonny het echli es Grindli gmacht;  
er het nöd welle igeh für eimal  
daß plötzlich angelsächsisch international.  
Die grofe Welt für mi isch uferschande,  
daß är jetzt nümme meh het chönne lande,  
sit däm die ächte Tschonny in mi Nöchi gruckt.  
Die Atmosphäre macht mi fascht verruckt, — — —  
«Thank you», so het er gsäit, — und sunscht nüüt meh, —  
Ich mit mim beschte Accent: «Well» and «Yes, O. K.»

Jetzt ischi er ab, und über d'Grenze weg, —  
Acht Tag händs Zii, und die gönnt schnell vom Fleck.  
Und ich bi da und tanze wieder Swing  
mit Schwizer Buebe. Nei, 's isch gwüf nöd ring.  
Doch wenigstens kan ich doch wieder rede  
wie mir der Schnabel wachst, 's verschtoht mi jede. — — —  
Min alte Tschonny, — also dä us Wange, —  
isch Gott sei Dank dänn wieder mit mir gange.  
«Thank you», han-ich em gsait, — und sunscht nüüt meh, —  
und er het glacht und gmeint: «'s isch rächt, ich weiß, O. K.»

Babett



«Entschuldigen Sie, Fräulein, aber ich habe  
glatt vergessen, wie man fraternisiert.»

London Opinion

**KKK**  
WENN IN BASEL DANN  
INS KUCHLIN  
THEATER BAR RESTAURANT  
TEL. 21512 E. CASANOVA



**Veltliner Keller.**  
Schlüsselgasse 8 Zürich  
hinter dem St. Petersurm  
Anspruchsvolle  
sind von meiner  
Küche  
befriedigt!  
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus



«Du förscht nid aalehne Heiri, 's Balkon-  
gländer isch abmontiert!»

verargen, sie ist nebst der praktischen, auch eine problematische Natur. Was sie liest, erfaßt sie jeweilen stark, und noch lange, lange muß sie der unglücklichen Liebe des Ritters Egmont und der schönen Dagmar nachdenken. Doch nun ruhen Egmont und Dagmar, neu erstanden, in der Nebenstube in ihren Betten, jedes gemütlich den Daumen im Mund. — —

Der Vater ist nicht problematisch, wie mir scheint. Neulich saß er auf dem Bänklein vor dem Haus; im Vorbeigehen hörte ich ihn sagen: «Der Größer soll emol cho, er muß mer Tubak hole», und lächelnd fügte er bei: «weiß drum nie, wie die Chöge all heiße.»

M. I.

Das gibt's. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie ich vor vielen Jahren durch eine kleine Schweizerstadt gebummelt bin, und wie plötzlich ein Fenster aufging und ein müfflicher Mahnuruf fondermaßen durch die Gassen tönte: «Perikle-ees! Hesch du dini Gatosche-n aa?» Und wie der Perikles sich mit dem Aermel über die Nase fuhr und heimwärts strabte.

A. H.

## Buben-Logik

Eine Frau fragt den jüngern meiner beiden Buben: «So, bist du der Bruder von Paul?» Balz schaut die Frau groß an und antwortet: «Nänei, dr sääb det isch mi Brüeder, nüd ich sinä.»



FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE